



Uwe Beckmann, künstlerischer Leiter der Malgruppe, während seiner Laudatio.

Foto: Neubauer

Unterschiedliche Interpretationen

Hansestadt Tangermünde: Malreise zur Kaiserpfalz ein voller Erfolg für die Schönwalder „Beckmanngruppe“

von Egbert Neubauer

Schönwalde. Es ist nicht lange her, da schlugen Silvia und Gerhard Lamprecht der Malgruppe von Uwe Beckmann dem Verein kreativ eine Malreise in die Hansestadt Tangermünde vor. Im September 2017 war es dann so weit, die Künstlergruppe reiste in die über 1000-jährige Stadt, um ihre Impressionen von der einstigen Residenzstadt einzufangen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Zur Vernissage am vergangenen Samstag schafften es die Räume des Vereins kaum, alle Besucher aufzunehmen. Sylvia Lamprecht, die Organisatorin der Reise eröffnete den Abend und freute sich

über den regen Zuspruch.

Uwe Beckmann, der künstlerische Leiter der Gruppe, hielt die Laudatio. Für seine treffenden Worte und Einschätzungen, mit welchen er die Malweisen der ausstellenden Künstler charakterisierte, erhielt er Beifall und Dank. Sein Enkel, Arlen Beckmann, sorgte auf der Gitarre für die musikalische Einstimmung des Publikums.

Mit dem Rathaus, dem Neustädter Tor, der St.-Stephans-Kirche, dem Schrottturm und den liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern bietet Tangermünde eine Fülle von einzigartigen Motiven für die Künstler auf. Diese wiederum nutzten all ihr Können um Kunstwerke vor Ort entstehen zu lassen, sei es als Gemälde, Zeichnung, Aquarell oder

Pastell. Das Gute dieser Ausstellung ist es nun, dass diese dem Betrachter die Möglichkeit bietet, unmittelbar die unterschiedlichen Interpretationen eines Motivs vergleichen zu können.

Über die Herangehensweise resümierte Uwe Beckmann: „Einige streben nach lebendiger Unmittelbarkeit und temperamentvollen Vortag, andere finden sorgfältig abwägend und vergleichend mit der Natur ihre Form. Aber alle sind sich darin einig, dass das Wesentliche im abstrahieren, also im weglassen liegt“.

Eine Besonderheit dieser Ausstellung sind die von Hildegard Gutwein, Christine Link und Karla Ehl nach der Malreise geschaffenen Drucke. Sie stellen nicht nur eine Abwechslung in der Vorgehensweise dar, sondern sind

gelungene Hingucker für die Betrachter.

Ein weiterer und mit Spannung erwarteter Hingucker war die Filmvorführung von Gerhard Lamprecht. Dieser hatte Land und Leute, die malenden Künstler und ihre Mühen um das Motiv wieder trefflich mit der Videokamera eingefangen. Die filmische Wiedergabe der Stadtarchitektur, der Backsteingotik und die Nahaufnahmen der Künstler und deren Motive in diesem Film wurden von den Zuschauern besonders gewürdigt. Die Gemeinschaftsausstellung ist bis zum 13. Mai in der Dorfstraße 7 zu sehen. Geöffnet ist sie dienstags und mittwochs von 15 bis 17 Uhr, donnerstags von 15 bis 21 Uhr sowie sonntags von 10 bis 12 Uhr.